

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1937**

29.4.1937 (No. 117)

# Karlsruher Tagblatt

**Karlsruher Zeitung**  
für Kultur und Wirtschaft  
**Badische Morgenzeitung**  
Amtsblatt für die Bezirke Karlsruhe Stadt und Land,  
sowie für den Bezirk Bruchsal

Gegründet 1756  
Einzelverkaufspreis: Werktags 10 Pf., Sonn- und Feiertags 15 Pf. — Anzeigenpreise: 1. Preisliste Nr. 6; die 22 mm breite Millimeterzeile 8 Pf., die 68 mm breite Textzeile 80 Pf. Nachlass nach Staffel B. Ermäßigungen lt. Preisliste. Für die Ausführung von Anzeigen-Aufträgen gelten die vom Verleger erlassenen „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Karlsruhe. Geschäftsstelle: Karl-Friedrich-Straße 14. Fernsprecher Nr. 20, Postfachkonto Nr. 3515

**Wegzugsbedingungen:**  
Wegzugspreis: monatlich durch Träger 2.—RM. einschließlich Trägerlohn, durch die Post 2.—RM. (einschl. 85 Pf. Postbeförderungsgebühren) zuzüglich 42 Pf. Bestellgeld. In der Geschäftsstelle oder den Zweigstellen abgeholt 1.70 RM. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur bis zum 25. eines jeden Monats erfolgen.

## Protest steht gegen Protest

### Englands merkwürdige „Nichteinmischung“ / Sabotage der nationalen Blockade Bilbao

London, 28. April  
Der Protest, den die Regierung Franco kürzlich gegen das Eingreifen der britischen Kriegsschiffe vor Bilbao bei der britischen Botschaft in Hendaye eingeleitet hat, richtet sich gegen die Begleitung von britischen Handelsschiffen durch Kriegsschiffe (sogenannte Einrichtung eines Convoys) und gegen die Verletzung der Dreimeilenzone durch den Zerstörer „Firebrake“. Auf englischer Seite sieht man nun auf dem Standpunkt, daß ein Convoy nicht vorgelegen habe und daß im übrigen der Zerstörer „Firebrake“ nur bis in die Nähe der Dreimeilenzone gelangt sei.

Wie weiter von zuständiger Seite verlautet, ist bisher noch keine Antwort der nationalspanischen Behörden auf den britischen Protest eingetroffen, der nach dem gleichen Zwischenfall in Buras eingeleitet worden sei. General Franco hat jedoch jetzt eine Antwort auf die britische Note vom 10. April an die nationalspanischen Behörden geschickt. Ueber den Inhalt der Antwort General Francos ist zur Zeit noch nichts bekannt.

Das Eingreifen des Schlachtkreuzers „Hood“ vor Bilbao, der vor allem den nationalspanischen Kreuzer „Almirante Cervero“ daran hinderte, die Durchbrechung der Blockade durch englische Schiffe abzuwehren, bedeutet praktisch eine Nichtanerkennung der Blockade bzw. durch die Anerkennung einer nur Dreimeilenzone in Wirklichkeit Parteiergreifung für die spanischen Volksschiffe. Den nationalspanischen Kreuzern ist es nicht möglich, in dieser

### Am 1. Mai Flaggen heraus!

Aus Anlaß des Nationalfeiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung an, die Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beslaggen.

Dreimeilenzone erfolgreich eine Blockade aufrechterhalten und weitere Zufuhr zu verhindern, weil sie dann ihre Schiffe nutzlos dem Feuer der Küstenbatterien aussetzen würden. Das muß auch die Londoner Regierung genau wissen, wenn sie sich auf den Standpunkt stellt, die von der nationalspanischen Regierung verkündete Sechsmilenzone nicht anerkennen zu wollen.

Die Haltung Englands ist in diesem Falle umso fragwürdiger, als andere Staaten zumindest eine Viermeilenzone, ja Frankreich und Portugal sogar eine Sechsmilenzone anerkannt haben. Die englische Regierung möchte den Anschein völliger Unparteilichkeit wahren und hat deshalb die englischen Handelsschiffe lediglich davor „gewarnt“, in die Dreimeilenzone vor Bilbao einzufahren. Sie hat aber in Wirklichkeit von vornherein wissen müssen, daß diese ihre Warnung in den Wind geschlagen wurde, und die spanischen Kreuzer in dieser Dreimeilenzone sowasagen machtlos waren. Praktisch läuft die ganze englische Handhabung auf eine Sabotierung der Maßnahmen der nationalspanischen Regierung heraus und kann auch deshalb nicht

### Partei und Wehrmacht

Generalfeldmarschall v. Blomberg vor den Kreisleitern

Bar den Kreisleitern in Burg Vogelssang gab Reichskriegsminister v. Blomberg in längerer Ausführungen ein eindrucksvolles Bild von der großen und verantwortungsvollen Arbeit der Wehrmacht in den letzten Jahren und nahm zu aktuellen wehrpolitischen Fragen und besonders zu dem Verhältnis „Partei und Wehrmacht“ Stellung. Der Redner legte — so schreibt die „NSA.“ — Zeugnis dafür ab, wie unlösbar die Partei mit der Erschaffung der großen deutschen Wehrmacht verknüpft ist und wie fest und untrennbar diese beiden großen Grundpfeiler der deutschen Freiheit und Stärke verbunden sind.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sagte in seinem Schlusswort: Die Hochachtung aller politischen Kämpfer gehöre dem Generalfeldmarschall, weil er im Auftrage des Führers Partei und Wehrmacht so fest zusammenschweißte und der Truppe seinen Geist der Treue zum Nationalsozialismus gegeben habe.

mehr das Signum einer völligen Nichteinmischung und Nichteinmischung tragen. England möchte selbstverständlich gerne Bundesgenossen bei seinem Vorhaben haben und glaubt sie nun in Schweden und Norwegen gefunden zu haben. In der Tat haben die skandinavischen Außenminister auf ihrer letzten Tagung in Helsinki beschlossen, gegen die Aufbringung von Handelsschiffen in spanischen Gewässern zu protestieren. Entsprechend diesem Beschluß hat auch die schwedische Regierung der

spanischen Nationalregierung eine Protestnote überreichen lassen. All das kann nicht dazu beitragen, der „Nichteinmischung“-Politik zum Ruhme zu bereichern. Es könnte hier leicht der Fall eintreten, daß Englands doppelte Blockade moral. Gegenstand einer lebhaften Erörterung würde, die gerade nicht zu Ehren Englands dient. Die Erklärung des Ministerpräsidenten Baldwin im Unterhause wurde doch allgemein so verstanden, daß die englische Regierung die Blockade de facto anerkannt hat.

## Frankreichs Finanzlage / Vincent Auriol vor dem Finanzausschuß

Paris, 28. April  
Finanzminister Vincent Auriol gab am Mittwochmittag vor dem Finanzausschuß der Kammer einen ausführlichen Bericht über die finanzielle Lage Frankreichs. Er demonstrierte die Absicht der Aufhebung einer Zwangsanleihe, die sicher ein Mißerfolg werden würde. Ein wesentlicher Teil der Ausführungen des Finanzministers bezog sich auf die Währungsfrage. In diesem Zusammenhang erklärte Vincent Auriol, daß die Regierung dem Dreierabkommen treu bleibe und sich bemühen werde, es noch weiter auszubauen. Dieses Abkommen habe gewisse Kursrisikowartungen verursacht. Der Francurs sei etwas gesunken, er unterbreite jedoch nicht die festgesetzten Grenzen. Der Stabilisierungsfonds bilde nach seinem wiederhergestellten Devisenbestand die erste Verteidigungslinie des Franc, die zweite Linie bestehe in den Gesamteinnahmen der Bank von Frankreich, die am 16. April 57 350 Millionen Franc betragen hätten.

Nachdem der Finanzminister noch der Ansicht Ausdruck gegeben hatte, daß Frankreich vor dem Wiederaufstieg stehe, appellierte er an die gesamte Bevölkerung des Landes, Ruhe, Geduld und Disziplin zu bewahren. Nicht zu entschuldigen sei das Verhalten der Franzosen, die im Ausland Häuser oder Grundstücke kauften, und die noch jetzt über 30 Milliarden Franc im Ausland hinterlegt oder angelegt hätten.

Gewaltige französische Luftanfristung  
Der am Mittwoch in London eingetroffene französische Luftfahrtminister Cot teilte mit,

daß Frankreich gegenwärtig 1000 Frontflugzeuge für die Heimatverteidigung besitze. Die französische Regierung beabsichtige, diese Zahl innerhalb der nächsten drei Jahre auf 1500 zu erhöhen. Diese Ziffer umfasse natürlich nicht die französischen Kolonialstreitkräfte.

## Die Locarno-Entpflichtung Belgiens

### Eben im Unterhaus

London, 28. April  
Außenminister Eben gab am Mittwochmittag im Unterhaus auf Anfragen die erwartete Erklärung über die Entpflichtung Belgiens aus den Locarno-Verpflichtungen ab. Belgien habe erklärt, daß es in irgend einem neuen Vertrag keine Garantie für irgend einen der anderen Staaten zu geben wünsche. Angesichts der bei der Ausarbeitung eines neuen Vertrages eingetretenen Verzögerung sei beschlossen worden, den Wünschen Belgiens entgegenzukommen. In der englisch-französischen Erklärung werde jedoch ausdrücklich festgestellt, daß weder die Verpflichtungen Englands oder Frankreichs gegenüber Belgien noch die bestehenden Vereinbarungen zwischen England und Frankreich berührt werden. Die anderen in Frage kommenden Regierungen seien unterrichtet worden. Die Völkerbundsverpflichtungen Belgiens würden in keiner Weise berührt. Generalsitzbesprechungen zwischen England, Belgien und Frankreich wurden gegenwärtig nicht ins Auge gefaßt.

## Reichstagswahlen in Japan

Die Regierung gegen die alten Parteien

Am Freitag finden in Japan Wahlen zum Reichstag statt, nachdem dieser durch den Ministerpräsidenten Hayashi vor einigen Wochen mit Genehmigung des Kaisers aufgelöst worden war.

Der Grund zur Auflösung lag in dem Verhalten der beiden großen, das Parlament beherrschenden Parteien, das im Januar zum Rücktritt des Kabinetts Hirota geführt hatte. Der Versuch seines Nachfolgers Hayashi, eine Krise des parlamentarischen Systems zu vermeiden und die Parteien durch Kompromisse zu einer genügenden Mitarbeit an dem Reformprogramm der Regierung zu bringen, sind schließlich daran gescheitert, daß die Parteien die sofortige Vorlage einer Wahlreform verlangten, obwohl aus dem Regierungsprogramm noch 44 Gesetzentwürfe dringlicher Art im Rückstand geblieben waren. Dies hat die Regierung Hayashi und die hinter ihm stehenden Militärkreise von der Notwendigkeit überzeugt, den Kampf mit den Parteien zum Austrag zu bringen und dies zunächst auf dem Wege von Neuwahlen zu versuchen.

Ein Funkbericht vom Empfang der italienischen Journalisten in Berlin wird vom Deutschlandsender am Donnerstag, den 29. April, um 22.30 Uhr, übertragen.

Von der Prager Staatsanwaltschaft wurde das bekannte deutsche Rechtschreibwörter „Der große Duden“, I. Teil, beschlagnahmt, weil bei der Angabe „Eubetendeutschland“ die Fußbemerkung „früher Deutsch-Böhmen“ steht.

Prinzregent Paul von Jugoslawien feierte am Mittwoch seinen 44. Geburtstag auf seinem Landgut in Slowenien, von wo er direkt zu den

Wahlkampf sind nun gegen die beiden großen traditionellen Parteien der Minseitō und Seiyūtai, die sich bisher, etwa nach englischem Vorbild, in der Regierung abgelöst haben, die bisherigen Splitterparteien aufgegeben worden, von deren Vereinigung die Regierung eine genügende Verstärkung ihrer Stellung im neuen Parlament erhofft. Da jedoch die alten Parteien über eine feste Organisation im ganzen Lande und auch über die nötigen Geldmittel verfügen, so ist es immerhin zweifelhaft, ob sich aus den Wahlen eine Verchiebung ergibt, die der Regierung eine Durchführung ihrer Ziele auf konstitutionellem Wege ermöglicht.

Sollte aus den Wahlen der Reichstag in ungefähre der alten Zusammensetzung hervorgehen, so wird man in Japan mit ernstlichen Verfassungskämpfen zu rechnen haben, bei denen sich der Parlamentarismus europäischer Art und die von den Militärkreisen vertretene japanische Staatsauffassung mit ihrer Konzentration auf die Person des Mikado gegenübersehen.

Ernährungsfeierlichkeiten nach London reisen will. Der Führer und Reichskanzler hat dem Prinzregenten Paul drastisch seine Glückwünsche übermittelt.

Der von der norwegischen Regierung eingeleitete Verteidigungsausschuß beschloß, für die Reorganisation der Wehrmacht 21 Millionen Kronen (etwa 12,8 Millionen RM.) aufzuwenden. Die Rechte hatte 90 Millionen Kronen gefordert.

Kanada hat an Britisch-Kolumbien das Gebiet von Yukon abgetreten. Yukon war 1898 kurz nach der Entdeckung von Goldvorkommen im Gebiet von Klondike zu einem selbständigen Gebiet geworden.

## Volle Neutralität oder nicht?

Rest der belgischen Frage

Man sehe sich einmal die Karte Europas an! Deutschland ist — mit einer Ausnahme von ein paar Kilometern an der Westgrenze — von den vier Großmächten England, Frankreich, Italien und Sowjetrußland getrennt durch die See und durch einen Kranz von kleineren Staaten. Zum Teil haben sie offensichtlich die Rolle von Pufferstaaten zu erfüllen.

Die Nordsee, Holland, Belgien und Luxemburg trennen uns von England und von Frankreich. Dann kommt die Grenze von Luxemburg bis zur Schweiz, die wir mit Frankreich gemeinsam haben. Wäre Elßaß-Lothringen ein selbständiger Staat oder würde es gemäß dem überwiegenden Willen seiner Bevölkerung in Zukunft einmal ein solcher werden, dann hätten wir überhaupt keine unmittelbare Berührung mit Frankreich. Die Schweiz und Oesterreich trennen uns von dem befreundeten Italien. Und zwischen Deutschland und Sowjetrußland liegen die Tschechoslowakei, Polen und Litauen. Im Norden sind die skandinavischen Staaten unsere Seennachbarn.

Warum wir auf diese geopolitischen Bedingungen unserer Lage aufmerksam machen? Nun, weil gerade die Erwägungen um die belgische Unabhängigkeit uns dazu zwingt! Wir haben von Anfang an darauf aufmerksam gemacht, daß die belgische Neutralität erst dann vollständig sein wird, wenn auch Belgien sich von den militärischen Verpflichtungen der Völkerbundschartung befreit hat. Es ist natürlich der Artikel 16, der hier in Betracht kommt.

England und Frankreich können zusammen mit Sowjetrußland das, was sich den Völkerbund nennt, zweifellos zu weittragenden Entschlüssen bewegen. Ganz einfach durch die Gewalt ihrer eigenen Ueberlegenheit. Dieser famose „Völkerbund“, der nur einen Teil der Völker der Erde umfaßt, könnte auf den Wunsch jener drei Großmächte eine militärische Sanktion beschließen. Und dann müßte Belgien, da es ja nach wie vor seine Treue zur Völkerbundschartung betont, zum mindesten den französischen und englischen Truppen den Durchmarsch gewähren, wenn nicht gar an ihrer Seite ins Feld ziehen.

Oder Belgien müßte — und nur nach dieser Richtung hin kann die Entwicklung der nächsten Zeit gehen — von sich aus die Erklärung abgeben und sie von der Völkerbundsversammlung entgegennehmen lassen, daß es ähnlich, wie Holland und die Schweiz, ein für allemal die Teilnahme an militärischen Sanktionen ablehnt. Solange eine solche Erklärung nicht vorliegt, hat die Sache mit der belgischen Neutralität einen Haken.

Gewiß, in einer Stunde schicksalsschwerer Entschlüsse hängt das meiste ohnehin von ganz bestimmten Berechnungen ab, die sich aus dem Spiel der vorhandenen Kräfte ergeben. Wenn England und Frankreich es für dringend geboten hielten, sich des belgischen Gebietes zu bedienen, würden sie sicherlich nicht zögern, das zu tun. Aber, wenn Belgien so, wie Holland und die Schweiz, vor aller Welt seine Nichtverpflichtung zu militärischen Sanktionen bekundet und angezeigt hätte, würde eine solche Handlung der beiden Großmächte ganz eindeutig ein Bruch des Völkerrechts und ein Schlag ins Gesicht der Weltmacht sein. Und sie beide hätten dann die Folgen zu tragen.

Solange die Frage rechtlich nicht durchaus geklärt ist, solange die von Belgien betonte Satzungsstreue (siehe Artikel 16) zu Schlußfolgerungen verführt, die ein Durchmarschrecht immerhin als nicht ganz ausgeschlossen erscheinen lassen, ist die belgische Neutralität nicht vollkommen.

In einem Teil der ausländischen Presse wird auch der Vermutung Ausdruck gegeben, Frankreich und England könnten, da sie die Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit Belgiens „gegen Angriffe“ garantiert hätten, dieser Pflicht im gegebenen Falle so nachkommen, daß sie einen Fall konstatieren, der so aussieht, als ob jene Unverletzbarkeit verletzt sei; Frankreich und England könnten dann demgemäß, also unter Berufung auf ihre Garantieverpflichtung einmarschieren, um das belgische

Land „gegen einen Angriff zu schützen“, gegen einen Angriff, der natürlich nur in der Phantasie der beiden Großmächte bestünde. Ob Belgien eine solche Hilfe wünscht oder nicht wünscht, würde dabei weiter keine Rolle spielen.

Man erfieht aus alledem, daß das belgische Problem noch nicht restlos geklärt ist, mag auch der Wunsch Belgiens nach unbedingter Neutralität vorhanden sein, und mag dieser Wunsch sich auch politisch und militärisch bereits ausgewirkt haben. Die Tatsache besteht zweifellos, daß Belgien nicht mehr zum französischen Bündnis gehört. Aber offen bleibt die andere Frage, ob es nicht auf dem Umweg über die Völkerbundsfassung gezwungen werden könnte, sich im entscheidenden Augenblick doch diesem System in der oder jener Form anzuschließen.

Wahrscheinlich hat der britische Außenminister Eden den belgischen König und seinen Außenminister Spaak damit getröstet, daß ja die Verhandlungen wegen des Westpaktgeschehenes werden, den belgischen Wunsch hundertprozentig zu erfüllen. Aber das sind nur diplomatische Sprüche. Eden selbst hat ja betont, daß man jetzt erst einmal „eine Pause“ in den Ablauf der Besprechungen einlegen müsse, damit sich dieses oder jenes noch klärt.

Nun, Deutschland wäre bereit gewesen, einen vernünftigen Westpakt sogleich abzuschließen. England und Frankreich sind es, die die Westpaktfrage auf die lange Bank schieben. Schon allein, was Belgien betrifft, wird damit ein höchst fragwürdiger Zustand verlängert. Erst dann, wenn Belgien frei sein wird von den militärischen Verpflichtungen der Völkerbundsfassung, erst dann wird dieser Zustand beendet sein. Wünschenswert wäre es, daß auch im Osten die volle Neutralität aller „Pufferstaaten“ gegeben wäre. Solange das tschechische Bündnis mit Sowjetrußland besteht, ist eine Erfüllung dieses Wunsches nicht zu erhoffen. \*KT\*

### Die italienischen Besuche

Staatssekretär Ricci auf der Ordensburg Gröfensee und in Ostpreußen

Die Flugzeuge, die den italienischen Jugendführer Ricci und seine Begleitung von Hamburg nach dem Osten des Reiches brachten, landeten am Dienstagmittag in Starogard in Pommern, von wo aus die Ordensburg Gröfensee besucht wurde. Später ging der Flug über Danzig nach Königsberg weiter. Dort gab Dienstagabend Gauleiter und Oberpräsident Koch im Schloß einen Empfang, bei dem der Gauleiter und Gz. Ricci sprach.

### Die italienischen Industriellen

Einen Höhepunkt der Reise der italienischen Industriellendelegation durch Westdeutschland bildete am Dienstagabend der von der Industrieabteilung der Wirtschaftsstammer des Regierungsbezirks Düsseldorf gegebene Empfang, der durch die Anwesenheit des Reichsleiters Dr. Ley und des Gauleiters von Köln, Staatsrat Groß und einer Reihe maßgebender westdeutscher Industrieller, darunter Dr. Krupp von Bohlen-Halbach, besondere Bedeutung erhielt. Generaldirektor Dr. Eugen Böger, Essen, schilderte die Eindrücke, die er vor einigen Monaten bei dem Besuch der deutschen Industriellen in Italien gewonnen habe.

Die italienischen Industriellen begaben sich am Mittwoch ins Herz des Industriebezirks. Der Vormittag war dem Besuch des größten

Stahlwerkes Europas, der August-Thyssen-Hütte in Hamborn, gewidmet, die in der Lage ist, jährlich etwa 2,5 Millionen Tonnen Stahl zu erzeugen und zu verarbeiten. Nachmittags wurde das Modellbauwerk der Gute-Hoffnung-Hütte in Oberhausen besichtigt.

## 11 Jahre Zuchthaus für Roffaint

### Das Urteil gegen die katholischen Jugendführer

Berlin, 28. April. In dem Strafverfahren gegen die katholischen Jugendführer aus Düsseldorf, die zu Funktionären des ehemaligen kommunistischen Jugendverbandes hochverräterische Beziehungen zur Schaffung einer gegen den Bestand des neuen Deutschland gerichteten „Katholisch-kommunistischen Einheitsfront“ unterhalten haben, verurteilte der Volksgerichtshof des Deutschen Reiches am Mittwoch nach dreiwöchiger Verhandlungsbauer das folgende Urteil:

Die Angeklagten Clemens, Dimmes und Schäfer werden freigesprochen.

Der Angeklagte Roffaint erhielt wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens unter erschwerten Umständen elf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Der Angeklagte Steber wurde wegen des gleichen Deliktes zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Angeklagte Jülich erhielt wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens zwei Jahre Zuchthaus und zwei Jahre Ehrverlust.

Wegen Beihilfe zur Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens wurde der Angeklagte Krämer zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten verurteilt.

Den Angeklagten Roffaint, Steber, Jülich und Krämer wurden je 14 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. Die festgesetzte Strafe wurde einbezogen. Die verurteilten Angeklagten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen. Im Umfange der Freisprechung trägt die Reichskasse. Dieses Urteil wird sofort rechtskräftig.

### Aus der Urteilsbegründung.

Seiner ausführlichen Begründung des Urteils stellte Präsident Engert u. a. folgende Rückschlüsse voraus:

Oberstes Gesetz sei das Wohl des Volkes. Wer die innere Geschlossenheit oder die äußere Sicherheit des Staates als der äußeren Erziehung der Volksgemeinschaft anzutreten wage, mache sich der schweren Verbrechen, des Hoch- oder Landesverrats, schuldig.

Sodann ging der Vorsitzende kurz auf die Geschichte der ehemaligen Zentrumspartei ein.

Sie sei von den in ihr politisch zusammengefaßten Katholiken als die alleinige Vertreterin ihrer Weltanschauung angesehen worden. In den links gerichteten Kreisen der Partei, die sich besonders im „Friedensbund deutscher Katholiken“ zusammenfanden, wurden in Wort und Schrift passivistische Gedankengänge verbreitet, die letzten Endes auf die Forderung der Kreislauftheorie hinauszielten. Kaplan Roffaint trat aus der Zentrumspartei aus, als diese für das Ermächtigungsgesetz zustimmen des Kabinetts Dillier stimmte, und er hat seiner eigenen Kirche Verrat und Animositäten mit dem Faschismus vorgeworfen. Als Mitglied des „Friedensbundes deutscher Katholiken“ hat sich der Angeklagte auch prak-

Die italienischen Journalisten trafen am Mittwoch bei den F. G. Farbenindustriewerken in Leverkusen ein. Bei einer Rundfahrt durch das Werk wurden die wichtigsten Fabrikationsstätten besichtigt. Dann erfolgte der Weiterflug nach Hamburg.

## Oberbürgermeisterwechsel in Essen und Duisburg

(Düsseldorf, 28. April. Der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Dillgardt, wurde mit der einstweiligen Verwaltung der Geschäfte des Oberbürgermeisters der Stadt Essen, und der Kreisleiter Freitag Essen mit der einstweiligen Verwaltung der Geschäfte des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg beauftragt. Gleichzeitig scheidet der bisherige Oberbürgermeister der Stadt Essen, Dr. Reissmann-Grone, auf eigenem Antrag wegen hohen Lebensalters aus dem Dienst der Stadt Essen.

## Die Offensive an der Basken-Front

Drungo umzingelt

Salamanca, 28. April.

Nach dem nationalen Deeresbericht wurde die Offensive an der Baskenfront am Dienstag mit dem gleichen Eifer fortgesetzt wie an den Vortagen. Die nationalen Truppen haben folgende Orte besetzt: Marquina, Basterrecha, Bolivar, Echevarria, Banos de Ubaruna, Arzagola, Arpe und Abadiano. Ferner wurde der Höhenzug von Ubarquin und der Paß von Guerricain nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes erobert. Unter den Gefangenen befindet sich ein Oberleutnant. Dem Feind wurde eine Menge Kriegsmaterial abgenommen. Sehr hoch ist auch die Zahl der Gefangenen. Die Stadt Drungo ist von den nationalen Truppen vollständig umzingelt.

Flüchtlinge berichten, die Volkswachen hätten die Dörferchen Leucicito und Guernica, die von ihnen geräumt werden, völlig niedergebrannt, ebenso wie es mit Eibar und Frau geschehen ist.

## Die Lage in Bilbao

Bayonne, 28. April.

Wie unhaltbar die Lage in Bilbao tatsächlich geworden ist, offenbart in aller Deutlichkeit ein Verzweiflungsschrei des baskischen Kommunistenthronenführers, den dieser am Dienstag über den Sender von Bilbao an seine irreführenden Anhänger gerichtet hat. Nach seinen Einseitigkeiten ist die gesamte Bevölkerung erfüllt von der Ansicht, daß die weiteren Widerstandes gegen das Vordringen der nationalen Truppen. Wörtlich sagte der Kommunist u. a.: „Ich muß gehen, die unsere Väter mehr als schwierig ist; sie ist ernst. Es gibt schon viele Leute, die andauernd von Uebergabe sprechen und von der Unmöglichkeit, weiterhin Widerstand zu leisten angesichts der Stärke des Feindes und der Menge seiner Artillerie und seiner Flugzeuge. Die einzige Möglichkeit, uns zu retten, ist die Mobilisierung aller wehrfähigen Männer.“

Der „Präsident“ der baskischen Volkswachen hat am Dienstag eine Verlautbarung zur „Schaffung einer Armee“ erlassen, in der alle jetzt bestehenden bewaffneten Abteilungen aufgehen sollen.

## Zwei Todesurteile in Freiburg

Die Strafen im Ebnetor Gatten- und Vatermordprozesse

(Freiburg, i. Br., 28. April.

Das Freiburger Schwurgericht fällte am Mittwochabend in dem Ebnetor Gatten- und Vatermordprozess (Verhandlungsbericht siehe Seite 4) folgendes Urteil:

Wegen vollendeten Mordes werden die Angeklagten Julius Scherer und Friedrich Volk zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Wegen Beihilfe zum Mord erhielten Heinrich Mauer 6 Jahre Zuchthaus abzüglich vier Monate Untersuchungshaft, Leo Mayer 5 Jahre Zuchthaus abzüglich 8 Monate Untersuchungshaft, Annelie Scherer geb. Mayer, die Ehefrau des zum Tode verurteilten Julius Scherer, 4 Jahre Zuchthaus abzüglich 8 Monate Untersuchungshaft. Den zu Zuchthausstrafen verurteilten Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre abstrkannt.

Die Ehefrau des schweren Verbrechen, die Ehefrau des Ermordeten, konnte nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden, da sie inzwischen verstorben ist.

## Wieder zwei Franziskanerbrüder vor dem Richter

(Koblenz, 28. April.

In der langen Kette der Säuberungsprozesse gegen die furchtbare Sünde in den Klöstern katholischer Ordensgemeinschaften entrollte sich am Mittwoch vor der Großen Strafkammer in Koblenz wiederum ein unbeschreiblich trauriges und tief erschütterndes Bild. Man traute seinen Augen nicht, als der angeklagte Franziskanerbruder Ignatius in den Gerichtsstand geführte wurde. Als 76 Jahre alter Mann fand er als mehrfacher Eitelkeitsverbrecher vor dem Richter. Nach als 70jähriger konnte er die Jungen in seinen Pfortenraum und verführte sie dort. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis.

Als zweiter Angeklagter hatte sich der 37-jährige Franziskanerbruder Desiderius zu verantworten, der sich in mehreren Fällen mit geistig minderwertigen Jünglingen in der furchtbaren Weise eingelassen und sie für seine schmutzigen Zwecke mißbraucht habe. Außerdem gab der Angeklagte zu, sich als Mischling betätigt zu haben. Er wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus sowie 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

## Karlsruher Konzerte

Neben einem Standardwerk wie dem a-moll-Streichquartett (op. 11, Nr. 2) von Brahms füllten die Vortragsfolge des vom Oswald-Quartett in der bad. Musikhochschule anebenben Kammermusikabends zunächst zwei weniger bekannte Schöpfungen. Den Anfang machte E. von Dittersdorf, dessen Name außer dem Duetten „Doktor und Apotheker“ heute so gut wie verfallen ist. Dennoch ist beispielsweise gerade dies Es-dur-Quartett, das die Vereinigung aus der Veressenheit hervorholte, eine recht hübsche und lebenswürdige Unterhaltungsprobe des einstigen Rivalen von Haydn und Mozart und überaus fruchtbaren Komponisten, dem es freilich nicht wie jenen beiden gelang, den von der Mannheimer Schule unter Stamig aufbelebten neuen Stil schon klassisch hochwertig umzuformen. Man freut sich in dessen etwa im ersten Allegro besonders an der reichlich mit brillanten Läufen und Rauren bedachten führenden Violine, bei deren Wiedererwache Prof. Eduard Oswald auch eine natürliche Wärme des Tonlichen nicht verzicht, und nach dem lieblichen Andante läßt vor allem das Tanzmännchen ob seiner ästhetischen Anmut aufhorchen. Da haben dann auch Bratsche (Gg. Valentin Panzer) und Cello (Fritz Köhler) ebenso wie im heiter dahinschlängelnden Finale Bedeutameres mitzureden. Seltener begegnet man gleichfalls dem Regextrio (b-moll, op. 141 b), das in der Mitte des Programmes stand, obwohl es für dessen spätere Kammerkunst ungemessen bezeichnend dünkt. Hier ward es vorab deswegen als eine abgerundete und dankbare Leistung aufgenommen, weil die drei genannten Interpreten im leitenden Wechsel seiner Farben den ganzen sinnfälligen Rauber jedes Satzes durch vortreffliches Aufeinanderabgestimmtheit völlig zu erschließen vermochten.

Der Konzertsaal des Künstlerhauses diente wieder einmal einer schönen, artbedingten musikalischen Feier, die der Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen (Ortsgruppe Karlsruhe) gemeinsam mit dem Verein bildender Künstler veranstaltete. Inmitten der Vortrags-

folge standen Kompositionen von Johanna Senfter, die in ununterbrochener Folge als Regerschülerin seit Jahrzehnten das musikalische Feld erfolgreich bebaut hat und von deren Schaffen wir auch hier gelegentlich schon bedeutende Proben erleben durften. Mitführend nun auch man diesbezüglich besonders eine frühere Violinsonate (a-moll, op. 32), noch hart eben ihrem Bekehrer verpflücht, aber doch trotz einer gewissen Weilläufigkeit und unbedrückter Abhängigkeit eine eigene vornehme Klangsprache verrätend. Zeitlich weniger zurückliegend bedürftigen darauf drei Lieder für Altstimme und Klavier in Form und Themenbildung den selbständigen Sondercharakter dieser geschätzten rheinbessischen Tonleberin, die persönlich am Klavier ihres Amtes waltete. Ihre Interpretinnen waren e-nestels Emmy Schich, untern energiegelotte und technisch überlegene einheimische Geigerin, andererseits Paula Vanmann vom Bad. Staatstheater, die außerdem in zwei Liedern von Brahms bewies, daß ihr großes Bühnengeschulstes Drama auch allen Anforderungen des Konzertpodiums gerecht wird. Zur reizvollen Einleitung des Abends spielten die Herren Paul Kämpfe und Fritz Meyer (Oboe) zusammen mit Adolf Weik (E-nastichhorn) Beethovens köstliches Trio für diese Besetzung, und noch wirkten, für ihre Beiträge zum Programm lebhaft dankend, ebenfalls vom Bad. Staatstheater, Walter Born (Klavier), sowie Fritz Köhler (Bratsche) mit.

## Chopin-Abend von Raoul v. Koczalski

Was es nicht im alten Weinbrenner-Museumssaal an der Ecke der Karlsruher Ritterstraße, daß wir vor Jahrzehnten einen lockigen, in schwarzen Samt mit weichen Spitzenragen gekleideten Wundernaben gehört hatten, der sich Raoul von Koczalski nannte? Ja, es ist derselbe, der dann oft in Karlsruhe konzertierte und durch die langen Tätigkeitsjahre bewies, daß jugendliche Genies nicht vor der Zeit untergehen müssen. Gewiß der schlanke Knabe war es nicht mehr, der am Dienstag in dem Eintrachtsaal ein Duzend Chopinstücke spielte; Raoul ist wie wir, seine älteren Bewunderer

von ehedem, ein gestandener Mann geworden mit Embonpoint. Aber, was allein wesentlich beim Künstler ist: Seine reife Meisterschaft zeigte sich wie je heute noch unbedrückt. — Der wertwürdigere etwas vermischten berühmten Sonate (Opus 35) mit dem Trauermarsch (die in diesem zweifach langandauernden Konzertwinter der französischen Schweizer Cortot so überwältigend vorgetragen hat) ließ v. Koczalski eine um so tiefer, inniger, geheimnisvoller padende Phantasie und ein Nocturno folgen, das vollkommenen Chopin schenkte; das gleiche gilt für die verschiedenen Darbietungen übertragener Tanzformen. Die „Gärten“, die bei Chopin in Wirklichkeit wundervolle, gedanklich geschlossene Konzerte sind, folgten und ein Impromptu sowie ein Scherzo machten den Beschluß des Chopinabends, der nicht etwa bei dem einen Komponisten eintönig sich gab, sondern im Gegenteil erst recht die farbige Fülle des ausgesprochenen Klavierkomponisten offenbarte. Meißter v. Koczalski wurde gebührend härmlich gefeiert; er dankte mit einer lustigen, eleganten und sprühenden Dreingabe.

## Die Berliner Philharmoniker unter Leitung von Wilhelm Furtwängler

gaben in der Pariser Oper das erste Auslandskonzert ihrer diesjährigen Frühjahrsreise. Das Konzert gestaltete sich zu einem großen Erfolg.

Tarifordnungen für die Musiker und Kapellenleiter. Die Arbeitsbedingungen der Musiker und Kapellenleiter in Gaststätten, Kabarets und ähnlichen Betrieben, die einer besonderen Erlaubnispflicht nach dem Gaststätten-gesetz unterliegen, sind durch Tarifordnungen in den 14 Bezirken der Reichstreuhand der Arbeit geregelt. Nicht erfasst waren dagegen bisher die Musiker und Kapellenleiter in den Varietés. Sie sind nunmehr durch den Sondertruhänder der Arbeit, Rüdiger, in die Tarifordnung einbezogen. Die neue Tarifregelung tritt am 1. Mai 1937 in Kraft, auf jegige Anstellungsverträge findet sie mit dem Beginn des dritten Monats, der auf die Veröffentlichung im Reichsarbeitsblatt folgt, Anwendung.



**Er trägt immer nur**  
**Dietrich-Anzüge**  
 und der  
 Aquastrella-Mantel ist sein  
 ständiger Begleiter

Seine Vorliebe für  
 Dietrich-Kleidung  
 ist begründet:

- modische Schnitte
- hochwertigste Stoffe
- vollendete Paßform
- feinste Ausstattung

3/4 fertige Modell-Anzüge einschließlich aller Proben  
 98.- 115.- 123.- 138.- 145.- 158.- und höher

Maßanfertigung 138.- 148.- 158.- 168.- 185.- u. h.  
 Aquastrella-Mäntel 88.- 93.- 98.- 115.- 130.- 150.-

**Rud. Hugo Dietrich** Ecke Kaiser- und  
 Herrenstraße

**Die  
 Kreutzer  
 Sonate**

Frei nach der Erzählung  
 von LEO TOLSTOI  
 mit  
**Lil Dagover**  
 Peter Petersen  
 Albrecht Schoenhals

Ein künstlerisch wertvoller Ufa-Film,  
 den wir in seiner schauspielerischen  
 Leistung mit „Maskerade“ oder  
 „Schlußakkord“ vergleichen können

Jugend nicht erlaubt. Anfang 4.00, 6.15, 8.30 U.

**CAPITOL**  
 KONZERTHAUS

**Einer von diesen**

den hellen oder den kombinierten Anzug, sollten  
 Sie sich für die schönen Maifeiertage zulegen.  
 Auswahl und Preise machen die Wahl bei uns leicht.  
 Schneyer kleidet jeden vorteilhaft und modern.

Herrenanzüge . . . 88.- 68.- 48.- 38.-  
 Sportsakkos . . . 48.- 35.- 28.- 20.-  
 Einzelhosen . . . 24.- 18.- 15.- 12.-  
 Gabard.-Mäntel . 58.- 48.- 42.- 35.-  
 Popeline-Mäntel . 42.- 38.- 35.- 32.-

**HERREN-KLEIDUNG**  
**SCHNEYER**  
 Karlsruhe Baden-Baden

**Strickkleider** auch für die Sommerzeit  
 in entzückenden Modellen. Dazu die vorzügliche  
 Unterwäsche und der gute F. G. O.-Strumpf.

**Etagengeschäft Stumpf,** Amalienstr. 14b  
 (Ecke Karlstraße)  
 Ein Weg lohnt sich.

**Flotte  
 Damenhüte**  
**Fr. Hanselmann**  
 Kriegsstraße 3a  
 Ecke Ruppurrerstr.  
 Umformen von Herren-  
 und Damenhüten

**Badisches  
 Staatstheater**  
 Donnerstag, den  
 29. April 1937.  
 19.30 Uhr  
 8.00 Uhr  
 10.00 Uhr  
 12.00 Uhr  
 14.00 Uhr  
 16.00 Uhr  
 18.00 Uhr  
 20.00 Uhr  
 22.00 Uhr  
 24.00 Uhr  
 26.00 Uhr  
 28.00 Uhr  
 30.00 Uhr  
 32.00 Uhr  
 34.00 Uhr  
 36.00 Uhr  
 38.00 Uhr  
 40.00 Uhr  
 42.00 Uhr  
 44.00 Uhr  
 46.00 Uhr  
 48.00 Uhr  
 50.00 Uhr  
 52.00 Uhr  
 54.00 Uhr  
 56.00 Uhr  
 58.00 Uhr  
 60.00 Uhr  
 62.00 Uhr  
 64.00 Uhr  
 66.00 Uhr  
 68.00 Uhr  
 70.00 Uhr  
 72.00 Uhr  
 74.00 Uhr  
 76.00 Uhr  
 78.00 Uhr  
 80.00 Uhr  
 82.00 Uhr  
 84.00 Uhr  
 86.00 Uhr  
 88.00 Uhr  
 90.00 Uhr  
 92.00 Uhr  
 94.00 Uhr  
 96.00 Uhr  
 98.00 Uhr  
 100.00 Uhr

**Vertrauenssache!**

Deshalb kauft man  
**Solinger  
 Stahlwaren und  
 Silberbestecke**

nur in den ältesten  
 Fachgeschäften

**Geschw. Schmid • P. Schäfer**  
 Kaiserstraße 185 Erbprinzenstr. 22  
 Eigene Messerschmiede und Feinschleiferei

**Zahlungs-Erleichterung**

**Herren:**  
**Anzüge**  
 für Straße und Sport  
 RM. 43.- 55.- 65.-  
 75.- usw.

**Regen-  
 Mäntel**  
 RM. 19.- 23.- 29.-

**Gabardine-  
 Mäntel**  
 RM. 49.- 59.- 69.- 79.-

bei bequemer  
 wöchentlicher oder  
 monatlicher  
**Ratenzahlung**

**Hans  
 Spielmann**  
 Karlsruhe, Kaiserstraße 26  
 Etagengeschäft  
 Deutsches Geschäft

**Damen:**  
 Fesche  
**Kostüme**  
 RM. 28.- 38.- 49.-

Flotte  
**Komplets**  
 RM. 29.- 39.- 49.-

Entzückende  
**Kleider**  
 RM. 15.- 27.- 39.-

Aparte  
**Mäntel**  
 RM. 24.- 36.- 45.-

**Daunen-Steppdecken**

von der Fa. J. C. Wehrle Nchf., Göttingen: u. a. 2 Daunen-Steppdecken, beiderseits Zwischenfutter und extra Nahtdichtung, in bar für 95,- abzugeben, auf Wunsch hier anzusehen. Zuschriften an: J. C. Wehrle Nchf., Hauptpostlagernd Karlsruhe.

**Vegetarierin**  
 aufgeführt, u. geb. Bestenb. a. Gründung ein. gemeinschaftlichen Betriebs. Zücher, u. Nr. 1081 an das Tagblattbüro.

**Frühjahrs-Neuheiten**  
 in  
 DAMEN- UND HERRENWÄSCHE  
 STRÜMPFE — KRAWATTEN  
 BRAUT-AUSSTATTUNGEN  
**Dora u. Mina Scholl** Erbprinzenstr. 21

**Handschuhleder**  
 in schönen Modelfarben  
**C. H. Zimmermann**  
 Herrenstraße 8 — gegenüber PALI

**Vermietungen**

Freundl. möbl.  
**Zimmer**  
 beidseitig, ab 1. Mai 1937 zu vermieten. Wehrstr. 11, 1 St.

Schön möbliertes  
**ZIMMER**  
 sonnig, an Berufstr., billig zu verm., ev. m. Roll. Kreuzstr. Nr. 18, III, 1 St.

**Vermietungen**

Schöne  
**2-Zimmer-Wohnung**  
 mit reichlichem Zubehör und Zentralheizung, zu vermieten. Jahnstraße 9, Part. Zu erfragen daselbst im 2. Stod.

**6-Zimmer-Wohnung**  
 mit Bad, Veranda und Vorgarten, 1 Wanzenkammer, 1 Waschkammer, auf 1. Juli zu vermieten. Wehrstr. 39, I. Stod. Zu erfragen bei Prof. Wischoff, II. Stod.

**LADEN**  
 Kaiserstraße, Nähe Adolf-Hitler-Platz, auf 1. Juli 1937 günstig zu vermieten. Angeb. unter Nr. 1084 an Tagblattbüro.

**Dipl.-Schreibt.**  
 Bücherfächer, Briefschrank, u. Briefkasten zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 1078 an das Tagblattbüro.

**Verkäufe**

**TRIUMPH**

Motor-Räder  
**KORN MANN**  
 Beierthelm, Allee 18a und Karlstr. 20.

Gut erhaltener  
**Raffenschrant**  
 1,70x0,70 Meter, zu verkaufen, Angeb. u. Nr. 1088 an das Tagblattbüro.

Einfaches  
**Herrenzimmer**  
 Schreibtisch, Schrank, Tisch, Stühle, Herdgerät, u. a. m., zu verkaufen, billig abzugeben. Angeb. u. Nr. 1089 an das Tagblattbüro.

**Opel-Limousine**  
 1,8 Str., sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 1092 an das Tagblattbüro.

**Lebensmittel**

**Seefische**  
 Seelachs o. Kopf, l. Ganz., 500 g = .18  
 Rotbarsch ..... 500 g = .19  
 Kabliau o. Kopf, l. Ganz., 500 g = .20  
 Kabliau-Filet ..... 500 g = .30  
 Rotbarsch-Filet ..... 500 g = .32

**Fisch-Delikatessen**  
 Roll-, Blism-, Gelseheringe, 1/2 l.-D. = .25  
 In versch. Soßen inh. 120 g Dose = .25  
 In versch. Soßen inh. 270 g Dose = .35  
 Makrelen-Filets l. versch. Soßen inh. 100g Ds. = .38  
 3 Portions-Dosen = .55

**Matjes-Heringe** = .25  
 3 Stück

**Puddingpulver** = .23  
 gefärbt, verschied. 5 Beutel Geschmack ..... 5 x 45 g

**Gebirgter Kaffee**  
 Röstkaffee ..... 125 g = .43  
 Konsum-Mischung 125 g = .48  
 Haushalt-Mischung 125 g = .55  
 Kaffee-Ers.-Misch. 20% Bohnen 250 g = .30  
 Malzkaffee ..... 500 g = .24

**Preiswerte Käse**  
 Allg. Münsterkäse 45% 250 g = .40  
 Torten-Brie 45% ..... 250 g = .43  
 Allg. Butterkäse 50% 250 g = .55  
 Ostpr. Tilsiter 45% ..... 250 g = .60  
 Allg. Emmentaler 45% 250 g = .64

**Bayr. Rahmkäse** = .29  
 50% 2 Schachteln à 70 g

**Wurstwaren**  
 Delikatess-Sülze ... 250 g = .40  
 Krakauer ..... 250 g = .58  
 Schützenwurst ..... 250 g = .65  
 Servalatwurst ..... 250 g = .75  
 Rollschinken roh, im Anschnitt 250 g 1.-

**Konfitüre** gefärbt Glas Inhalt 500 g = .59

**Gebäck**  
 Zwieback ..... 3 Pakete = .23  
 Teegebäck ..... Paket = .25  
 Kristall-Keks ..... 250 g = .35  
 Gebäck-Mischg. .... 250 g = .38  
 Erfrischungs-Waffeln 250 g = .48

**Weine - Spirituosen**  
 Rheinpf. Weißwein Liter = .50  
 Rheinpf. Rotwein ..... Liter = .52  
 Deutscher Wermut Liter = .65  
 Weinbrand 1/2 Fl. 1.35 1/2 Fl. 2.40  
 Weinbrand 1/2 Fl. 1.50 1/2 Fl. 2.80

**Malzkaffee** ca. 35 cm Bodenhöhe ca. 40 cm Länge = .85  
 aus kräftigem Schilfflecht, ca. 30 cm Bodenhöhe = .75

**Die praktische Einkaufstasche**

**UNION** VEREINIGTE KAUFSTÄTEN G M B H KARLSRUHE

Zu ruhigen Kauf ist großes, gut möbl. **Zimmer** an solchem Herrn a. 1. Mai od. spät. zu vermieten. Zu erfragen: Wehrstr. 36, I.

**Wohnungen**  
 werden durch eine kleine Anleihe an dieser Stelle leicht zu vermieten. Die Berechnung der Anleihe erfolgt nach Preisliste 5.

**Möbel**  
**Gondorf**  
 Friedrichshof

**Stellengesuche**  
 Alleinlebende Dame v. bad. Schwaben sucht bei alt. Herrn **den Haushalt zu führen** mögl. Dauerstelle. Angeb. u. Nr. 1085 an das Tagblattbüro.

**Kaufgesuche**  
 Herren- u. Speise- **Möbel** alles hier kauft preisw. Quidmann, Säbingerstraße 29.